

05/05/2015

**Untersuchung und Dokumentation von Folter -  
eine Aufgabe für Gesundheitswesen und Flüchtlingshilfe  
Umsetzung des Istanbul-Protokolls in Deutschland**

**Samstag, 30. Mai , Bildungszentrum der Universitätsmedizin Göttingen,  
Humboldtstr. 11 - 11 bis 16 Uhr**

Weiterhin wird in mindestens 141 Ländern der Welt gefoltert, dies ist im Jahresbericht 2014 von Amnesty International dokumentiert. Welche Aufgaben und Möglichkeiten haben unterschiedliche Berufsgruppen und Engagierte in der Flüchtlingshilfe bei der Feststellung von Folter? Wie können Betroffene unterstützt werden, in dem ihr Leid anerkannt wird und sie Gerechtigkeit erfahren. Welche Chancen bieten medizinisches, therapeutisches, soziales und menschenrechtspolitisches Engagement gegen Folter?

Diesen Fragen wollen wir in Vorträgen und workshops nachgehen:

11.00 Uhr: Begrüßung Dr. Andrea Wendt NTFN e.V. und AI Göttingen

**Grußwort und Einführung: Martin Roger**, Mitglied im Bundesvorstand von Amnesty International Deutschland und zuständig für das Themenfeld Asyl

11.15 Uhr: **Dr. med. Gisela Penteker**, Allgemeinmedizinerin, sie erhielt gerade einen Menschenrechtspreis der Ärztekammer in Dyabakir verliehen

**„Soziale und physische Folgen von Folter - wie können wir sie erkennen?“  
Erfahrungen aus Deutschland und der Türkei**

12.00 Uhr: **Holger Furtmayr**, Mitherausgeber der deutschen Ausgabe des Handbuches zum Istanbul-Protokoll, dem internationalen Standard zur Feststellung von Folter

**„Internationale rechtliche Standards des Folterverbots und daraus resultierende Verpflichtungen für Deutschland“**

13.00 - 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr: **Prof. Dr. med. Wielant Machleidt**, emerit. Leiter der Abteilung für

Sozialpsychiatrie und Psychotherapie an der Medizinischen Hochschule Hannover, Spezialist für interkulturelle Begutachtungen

**„Psychische Konsequenzen von Folter und ihre Feststellung“**

**14.15: Einführung in die Workshops Holger Furtmayr**

"Wo sehen Sie Ansätze und Möglichkeiten in Ihrem Berufsfeld, um Folter sorgfältiger zu dokumentieren? Welche Hindernisse sehen sie, dies zu tun?

Und was bräuchte es, um diese Hindernisse zu überwinden?"

**15.30: Ergebnispräsentation aus den Workshops**

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit Amnesty International statt.

Anmeldungen bitte an [ntfn-ev@web.de](mailto:ntfn-ev@web.de), NTFN e.V., Psychosoziales Zentrum, Marienstraße 28, 31071 Hannover Tel.0511/ 856 44 510 Teilnahmegebühr 50 Euro, Ermäßigung auf Anfrage

für Fortbildungspunkte bitte Barcode-Etiketten mitbringen

[www.ntfn.de](http://www.ntfn.de)